

Initiative mehramsee sieht nach Absage vom Bund den Ball beim Land

Reaktion der Ministerin sorgt für Unverständnis und Aufklärungsbedarf – Zahlen zu Verkehrsprognosen gehören auf den Tisch – Überzeugungsarbeit durch das Land gefragt – ÖBB verweist auf neues Gesamtkonzept für Entwicklung der Bahninfrastruktur 2040+

Bregenz, am 2. September 2020 – Infrastrukturministerin Leonore Gewessler hat einer zukunftsfähigen grenzüberschreitenden Bahntrasse eine Absage erteilt. In dem Antwortschreiben, das die Ministerin dem Bregenzer Bürgermeister Markus Linhart zukommen ließ, heißt es, ein Ausbau der Strecke gemäß Machbarkeitsstudie 2003 sei nicht geplant, „da in verkehrlichen Untersuchungen kein Bedarf für einen derartigen Ausbau festgestellt werden konnte.“ Und: Die Untersuchungen seien in enger Abstimmung mit Deutschland und der Schweiz durchgeführt worden. Die Genossenschaft mehramsee hat diese Aussage mit großem Erstaunen gehört und sieht diesbezüglich Aufklärungsbedarf auf mehreren Ebenen.

Zahlen auf den Tisch – Gleiskapazitäten reichen nicht aus

Für Pius Schlachter, Vorstandsvorsitzender von mehramsee, ist es dringend an der Zeit, „nicht immer nur im Nebel zu stochern, sondern die konkreten Zahlen aus den zitierten Untersuchungen sowie deren Quellen offenzulegen.“ Die Annahme, dass die Gleiskapazitäten noch viele Jahre ausreichen würden, kann er nicht nachvollziehen. Der LKW-Verkehr durch den Pfändertunnel hat zwischen 2013 und 2018 um 15 Prozent zugenommen. So fuhren laut Verkehrsclub Österreich im Jahr 2018 1,4 Millionen LKW durch den Pfändertunnel – durchschnittlich 5.600 LKW täglich. Die entscheidende Frage sei nun, wie viele dieser Fahrten man von der Straße auf die Schiene verlagern möchte. Sollen nur zehn Prozent davon künftig per Bahn befördert werden, würde das auf der Bestandsstrecke im dichten Siedlungsraum und entlang der Bregenzer Kulturmeile mindestens 15 Güterzüge zusätzlich bedeuten – pro Tag. Die vom Land fürs Rheintal angestrebte Verdichtung im Regionalverkehr von einem Viertelstunden-Takt würde die Strecke Bregenz-Lochau pro Stunde mit acht Zügen belegen. „Und dann sollen auch noch internationale Personen-Fernzüge auf dieser Strecke fahren – das geht sich auf einem Gleis schlichtweg nicht aus“, betont Schlachter.

„Angebot schafft Nachfrage“, heißt es richtigerweise von Landesseite im Zusammenhang mit Mobilitätsprojekten immer wieder. Sei es beim Ausbau des öffentlichen Verkehrs oder in Bezug auf das Bahnprojekt „FL.A.CH“. Für den Schienenverkehr Richtung Deutschland scheint dieses Credo indes nicht zu gelten. „Doch würde man die europäischen Klimaschutz-Vorgaben als politisches Ziel umsetzen wollen und zur Erreichung dieser Klimaziele einen Teil des Güterverkehrs auf die Bahn bringen, sähe die Bedarfsrechnung anders aus“, ist Schlachter überzeugt.

Land bekennt sich zu grenzüberschreitendem Ausbau

Dabei ist sich das Land der Bedeutung einer leistungsfähigen grenzüberschreitenden Schieneninfrastruktur im Personen- und Güterverkehr bewusst. So wurde die Optimierung des grenzüberschreitenden Bahnangebots im Arbeitsprogramm der Landesregierung verankert. Auch im Güterverkehrskonzept liegt ein Schwerpunkt auf dem künftigen Kapazitätsbedarf sowie auf der vorausschauenden Planung allenfalls notwendiger Infrastrukturmaßnahmen. Und erst kürzlich haben sich Landesrat Marco Tittler,

Staatssekretär Magnus Brunner und Bürgermeister Markus Linhart bei einem Treffen auf gemeinsame Planungen im Raum Bregenz als Drehscheibe zwischen der Westbahnstrecke, dem süddeutschen Raum und der Schweiz verständigt. „Das Land ist deshalb dringend gefragt, die Ministerin und den Bund davon zu überzeugen, wie wichtig dieses Projekt für die Zukunftstauglichkeit des Lebens- und Wirtschaftsraumes Vorarlberg ist, und an der Sache dranzubleiben“, erklärt Pius Schlachter.

ÖBB verweist auf Verkehrsprognose 2040

Im Gegensatz zum klaren Nein der Ministerin fällt die Stellungnahme der ÖBB weniger strikt aus. Laut Schreiben an Bürgermeister Linhart, das mehramsee vorliegt, ist zwar die Errichtung einer Bahnverkehrsstrasse im Großraum Bregenz im aktuellen Ausbaukonzept nicht vorgesehen und damit in nächster Zeit auch nicht geplant. Das bedeutet jedoch nicht, dass für die ÖBB die Sache damit vom Tisch ist. Diesbezüglich verweist das Bahnunternehmen auf die bereits in Arbeit befindliche Verkehrsprognose 2040, die spätestens Ende 2024 vorliegen soll. Sobald deren Ergebnisse vorlägen, könne evaluiert werden, ob und wann der Bedarf für eine mögliche erweiterte Bahnverkehrsstrecke im Großraum Bregenz gegeben sei. „Wie kann verantwortungsbewusste Politik ein 77 Millionen Euro Budget für einen Bahnhofsneubau Bregenz freigeben, wenn parallel zur geplanten Bauphase erst die Bedarfserhebung stattfindet?“, würde Pius Schlachter gerne von den Entscheidungsträgern erfahren.

Eine Absage erteilt die ÖBB hingegen sowohl dem Vorhaben, die Trasse von Wolfurt direkt durch den Pfänder an der Stadt Bregenz vorbei zu führen, als auch dem Plan, den Güterverkehr über eine zweite Trasse zusätzlich zur bestehenden Trasse für den Personenverkehr zu leiten. Dies wäre in beiden Fällen „nicht sinnvoll und würde weiter die Durchschneidung des dichten Siedlungsraumes bedeuten.“

Über mehramsee

mehramsee ist eine eingetragene Genossenschaft mit Sitz in Bregenz. Die gemeinnützige Initiative sieht Mobilität als zentralen Standortfaktor für den Lebens- und Wirtschaftsraum Vorarlberg. Seit 2013 verfolgt sie den leistungsstarken Ausbau der Bahninfrastruktur für den Personen- und Güterverkehr in Vorarlberg und der Bodenseeregion sowie die Anbindung an die europäischen Bahnhochgeschwindigkeitsnetze. Dabei wird ein mehrgleisiges unterirdisches Bahnnetz zwischen Lauterach über Bregenz bis Lochau/Leiblach favorisiert, das den Anspruch an ein zukunftsfähiges, generationenübergreifendes Schienennetz erfüllt und gleichzeitig große raum- und städteplanerische Impulse für Bregenz und die Gemeinden im nördlichen Rheintal mit sich bringen würde.

Weiterführende Informationen: www.mehramsee.eu

Video-Visualisierung einer möglichen unterirdischen Bahnnetz-Trasse von Lauterach bis Lochau/Leiblach: https://www.youtube.com/watch?v=51_ZG12mnXY